



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

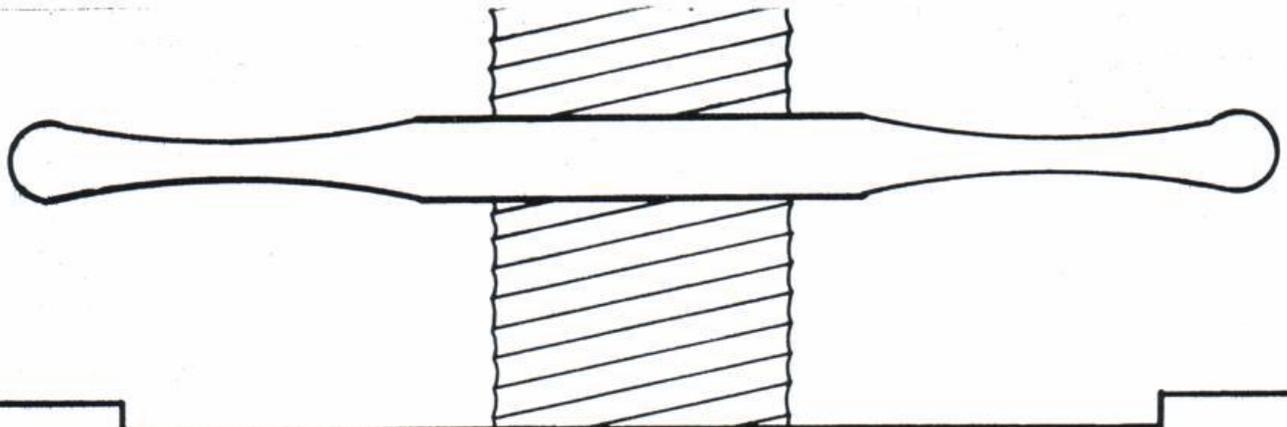
GH-press

Gesamthochschule Paderborn

Paderborn, 1976, Nr. 0; 1977, Nov. + Extra; 1978, Jan./Feb

NR. EXTRA

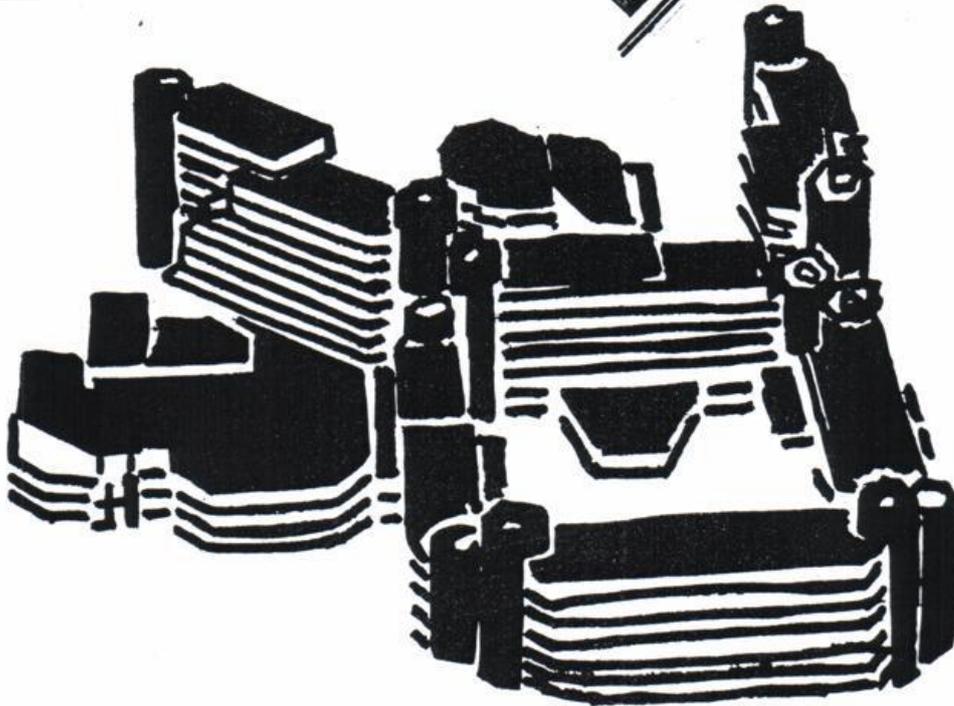
urn:nbn:de:hbz:466:1-8475



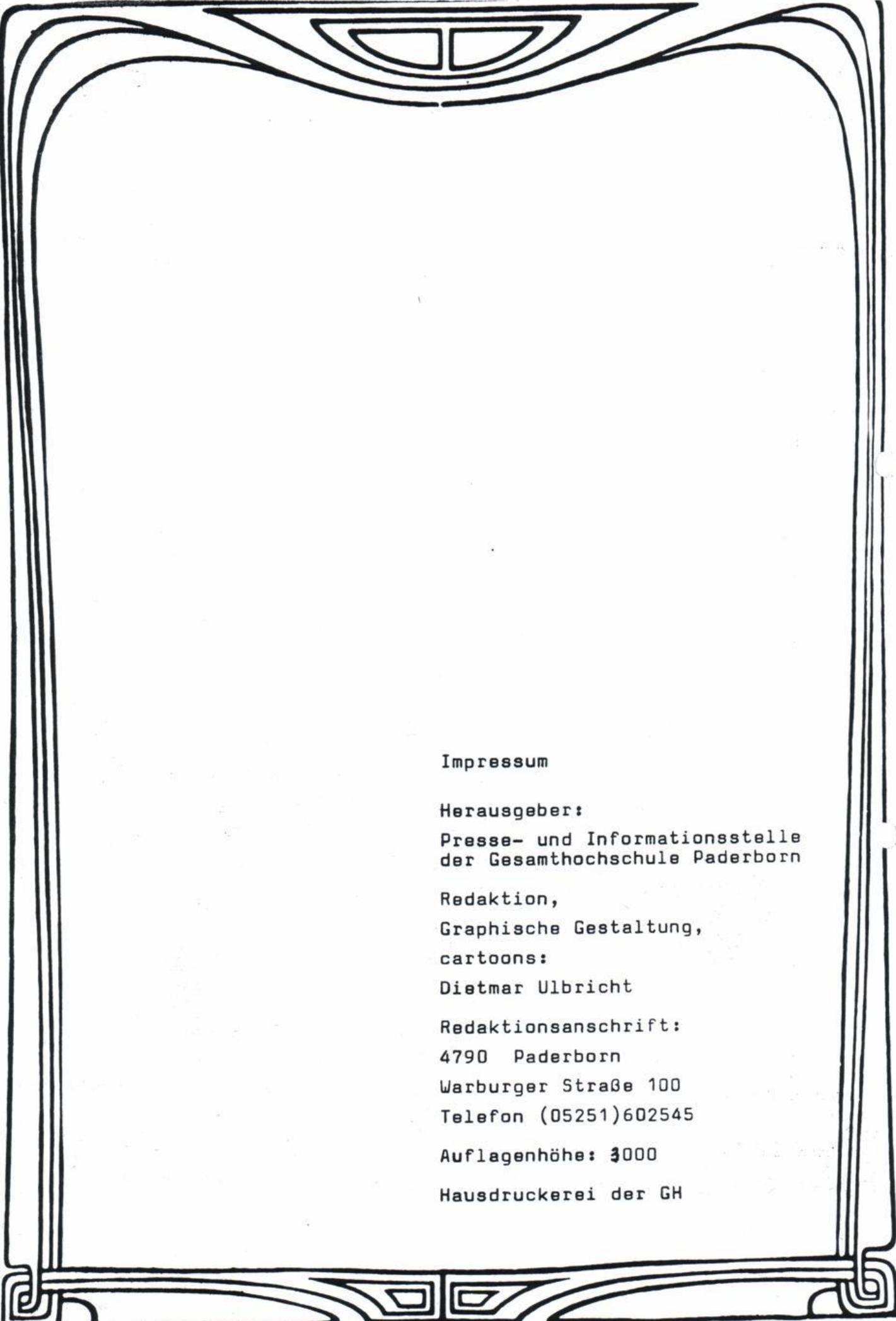
GH PRESS

Nr.

EXTRA



ZEITUNG DER GH PADERBORN



Impressum

Herausgeber:

Presse- und Informationsstelle
der Gesamthochschule Paderborn

Redaktion,
Graphische Gestaltung,
cartoons:

Dietmar Ulbricht

Redaktionsanschrift:

4790 Paderborn
Warburger Straße 100
Telefon (05251)602545

Auflagenhöhe: 3000

Hausdruckerei der GH



GH PRESS EXTRA

Extrablätter kündigen gemeinhin im Blätterwald Sensationen an: Waldbrände, Entführungen, kurz Katstrophen aller Art. Der Anlaß dieser Ausgabe der Hochschulzeitung ist vergleichsweise bescheiden, auf jeden Fall freundlicher Natur. Für eine knappe Woche lädt die Gesamthochschule Bürger von nah und fern zu Besuch, und auch der eine oder andere Hochschulangehörige wird sich von der allgemeinen Neugier anstecken lassen mögen, sich in Bereichen der GH umzutun, der ihm bislang fremd ist. Bei 17 Fachbereichen, vier Standorten und einer Vielzahl intern nochmals differenzierter Fächer kann auch der Insider nicht alles kennen. Hier nun will GH - Press Extra Anregung wie Überblick bieten.

Das Besondere an dieser Ausgabe: die Texte sind in höchstem Maße authentisch, sie entstammen der Feder der Dekane und der Leiter der weiteren vorgestellten Einrichtungen.

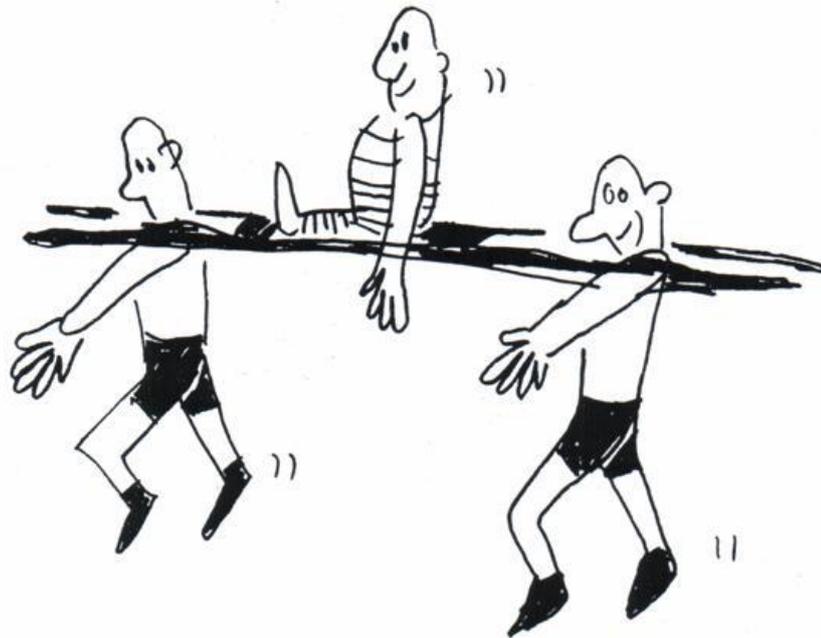
GH Press wünscht den Besuchern der Woche der Gesamthochschule und den Hochschulangehörigen, mit denen sie in Kontakt kommen, einen fruchtbaren Gedanken- und Informationsaustausch. Die neuen Kontakte sollten dabei nicht auf den Tag beschränkt bleiben. Beiträge, Anregungen und Informationen sind der Hochschulzeitung jederzeit willkommen!



FB 1

Der Fachbereich 1 ist ein gemessen an der Zahl der Mitarbeiter und der Studenten, welche sich bei der Einschreibung zu ihm bekennen, kleiner Fachbereich. Er wird jedoch von keinem anderen Fachbereich an der Gesamthochschule Paderborn übertroffen in der Streubreite seiner wissenschaftlichen Interessen. Diese reichen vom Himmel (Katholische und Evangelische Theologie) bis zur Erde (Geographie) und füllen zwischen diesen beiden Polen ein weites Spektrum menschlichen Tuns und Denkens und Handelns (Philosophie, Soziologie, Politische Wissenschaft) aus. Um diese Vielseitigkeit, die von einer beachtlichen Individualität der Fachvertreter zusätzlich geprägt wird, abzurunden, muß auch auf die zeitliche Dimension (Geschichte) verwiesen werden. Es ist kaum möglich, den Fachbereich 1 in der Fülle seiner Existenz mit wenigen Sätzen zu beschreiben. Man muß ihn besuchen, muß Kontakt zu seinen Mitgliedern anknüpfen und nach Möglichkeit in die Fülle der Veranstaltungen hineinschnuppern. Angaben über Zusammensetzung und Organisation finden Sie ohnehin im Vorlesungsverzeichnis.

Sie finden den Fachbereich 1 im Naubau der Gesamthochschule im Bauteil C, und zwar auf Ebene C 1 die Fächer Katholische und Evangelische Theologie und Geschichte, auf Ebene C 2 das Dekanat und die Fächer Philosophie, Politische Wissenschaft und Soziologie, im Bauteil N auf Ebene 4 (unmittelbar unter dem Himmel) die Geographie.



FB 2

Der Fachbereich 2 der GH Paderborn zählt zu den "Großen" unserer Hochschule, zumindest im Hinblick auf die Belegzahlen seitens der Studenten. Alle zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer - ganz gleich, ob für die Primarstufe oder die Sekundarstufe I und II - müssen im Laufe ihres 6- bzw. 8-semesterigen Studiums den Bereich Erziehungswissenschaften mit mindestens ca. 40 Semesterwochenstunden belegen. Neben der Pädagogik sind im Fachbereich 2 die Fächer Psychologie und Sport vertreten. Auf diese Weise übernimmt der FB 2 zwar keine Garantie für eine harmonische Entwicklung seiner Studierenden, was die Trias "Geist-Seele-Körper" anbetrifft, schafft aber immerhin einige Voraussetzungen dafür.

Das Lehrangebot in diesen drei Studienfächern wird derzeit, die Vakanzen unberücksichtigt, von 13 Hochschullehrern, 12 Wiss. Mitarbeitern und 26 Lehr- und Unterrichtsbeauftragten bestritten.

Neben den Studiengängen für die verschiedenen Lehrämter an Schulen, mit Ausnahme der Sonderschulen - können im FB 2 Studien absolviert werden, die zur Führung der akademischen Grade eines Dipl.-Paed., eines Dr. paed oder Dr.phil berechtigen.

Trotz teilweise übervoller Seminare und immer noch vorhandener personeller Engpässe ist das Arbeitsklima im FB 2 durch kollegiale und produktive Zusammenarbeit in vielen Fachbereichsgremien und -ausschüssen gekennzeichnet. Und so ist zu hoffen, daß schon in allernächster Zeit die hektische Aufbauphase abgeschlossen sein wird zum Wohle der Lernenden und Lehrenden, die ihre wünschenswerten Ziele verfolgen und durchsetzen wollen.



FB 3

Im Fachbereich 3 sind die Sprach- und Literaturwissenschaften vereinigt: es sind dies die Fächer Germanistik, Anglistik und Romanistik, die sich mit der deutschen, der englischen und amerikanischen, der französischen, spanischen, portugiesischen und italienischen Sprache und Literatur beschäftigen, sowie die Allgemeine Literaturwissenschaft, die fächerübergreifende Fragestellungen behandelt.

Die meisten der ca. 1300 Studenten studieren mit dem Ziel, Lehrer zu werden. Das Studium führt im Kurzzeitstudiengang (mindestens 6 Semester) zum Staatsexamen für das Lehramt an der Primarstufe und der Sekundarstufe I, im Langzeitstudiengang (mindestens 8 Semester) zum Staatsexamen für das Lehramt an der Sekundarstufe II. Angesichts der bereits jetzt zu erkennenden und in Zukunft zunehmenden Schwierigkeit, eine Anstellung als Lehrer zu erhalten, gewinnen die Hochschulabschlüsse erhöhte Bedeutung: der Magister Artium (M.A.) und der Doktor der Philosophie (Dr. phil.). Diese Ausbildung eröffnet z. B. die Möglichkeit einer Tätigkeit im Bereich des kulturellen Lebens (Theater, Presse, Fernsehen) oder in nichtschulischen Ausbildungseinrichtungen (Erwachsenenbildung, Goethe-Institut).

Die Beschäftigung mit der Sprache und der Literatur ist in allen Studiengängen etwa gleichwertig. Die Sprache ist die Grundlage der menschlichen Kommunikation, eine wesentliche Form sozialen Handelns. Insbesondere in der Lehrerausbildung spielt die Sprachkunde, das Sprachlernen, der Sprachgebrauch eine zentrale Rolle. In den Fremdsprachen kommt daneben der Vermittlung der Sprachfähigkeit eine besondere Rolle zu. Ein Schwerpunkt liegt hier in der Phonetik: in den Sprachlabors sollen die Studenten lernen, die fremde Sprache so genau wie möglich auszusprechen. Die Beschäftigung mit der Literatur steht heute nicht mehr primär im Zeichen einer "literarischen Bildung". Der Literaturbegriff hat sich erweitert, die Literaturwissenschaft anderen Disziplinen geöffnet, neue Methoden erprobt. Literatur wird als Beschäftigung mit Fragen der Ästhetik und des kulturellen Lebens gesehen, aber auch als

Spiegel der Geschichte des menschlichen Denkens und Handelns eine besondere Form, sich mit der sozialen Wirklichkeit auseinanderzusetzen; sie will Erkenntnis schaffen und - nicht zuletzt - Vergnügen bereiten.

Wesentliche Teilbereiche des Sprach- und Literaturstudiums sind:
 Geschichte der Sprache und Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart,
 Theorie der Sprache und Literatur; Grammatik, Psycho- und Soziolinguistik,
 Kommunikation, Pragmatik; Textsorten, Textproduktion, Rezeption, Medienkunde.
 In allen Bereichen bilden die fachwissenschaftlichen Fragestellungen eine Einheit mit den fachdidaktischen Aspekten - eine Einheit, die insbesondere für das Ausbildungsziel des Lehrers grundlegend ist.



FB 4

Klein aber fein ist der Fachbereich 4. Für die hier angebotenen Fächer Kunst, Textilgestaltung, Musik und ab Wintersemester 77/78 Musikwissenschaft ist dies kein Odium, im Gegenteil. Kreativität und musische Sensibilität ließen sich ohnehin nicht mit einem vergleichsweise Massenbetrieb vereinbaren.

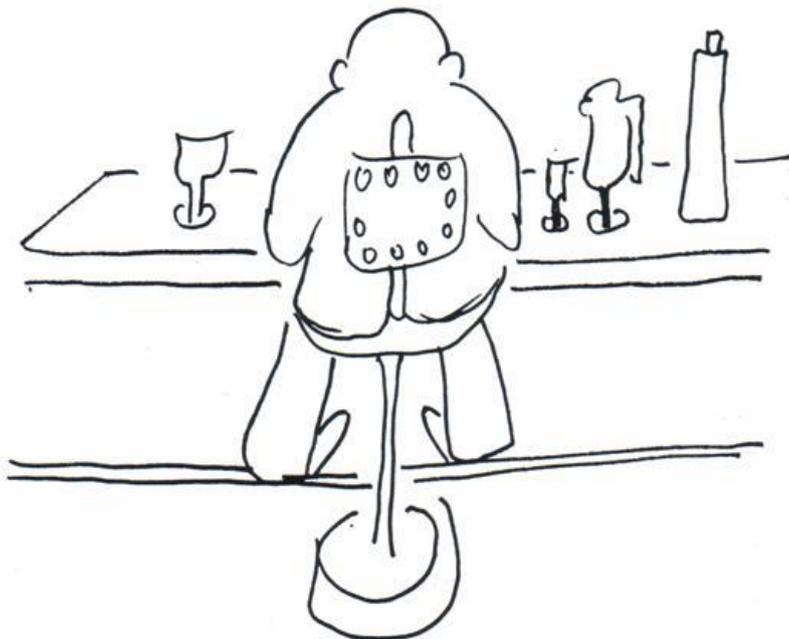
Etwas über dem Alltag schwebend ist der Fachbereich auch seit dem Bezug des neuen Campus untergebracht, in den Ebenen 7 und 8 des H-Trakts. Keiner liegt höher.

Das Studium im FB 4 zielt auf den Lehrerberuf. Abschlußmöglichkeiten im Fach Kunst: Lehramt für die Primarstufe wie Sekundarstufe I und II, Nebenfachregelungen finden sich im Studienführer und Prüfungsordnungen. Auch in einen Abschluß als Diplom Pädagoge ist Kunst einbringbar, bei einer geplanten Promotion zum Dr. päd. ist sie als Nebenfach wählbar.

Engen Bezug zur Kunst, in der Fächerkombination im Studium wie im Beruf, hat die Textilgestaltung. Abschlußmöglichkeiten: Lehramt für die Primarstufe und die Sekundarstufe I.

Auch im Fach Musik ist der Abschluß auf die Schule ausgerichtet, Abschlußmöglichkeit für Lehramt in der Primarstufe und Sekundarstufe I und II.

Eine Erweiterung der Palette gibt es ab WS 77/78 durch die Musikwissenschaft, hier kann man mit einem Magister Artium (M.A.) oder der Promotion zum Dr. phil. abschließen.



FB 5

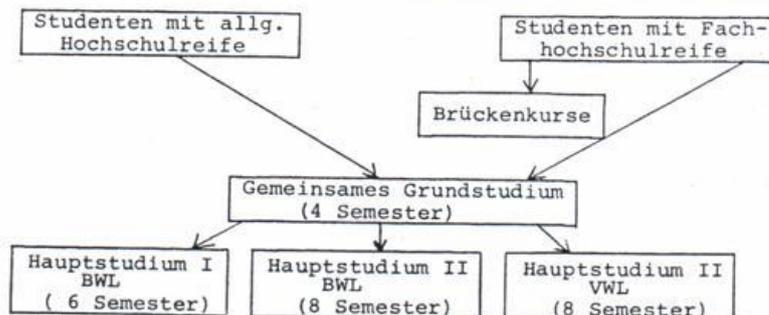
Der Fachbereich 5 Wirtschaftswissenschaften gliedert sich z. Zt. in folgende Bereiche der Lehr- und Forschungseinheiten/Schwerpunkte:

Betriebswirtschaftslehre (Marketing, Personal & Organisation Bilanzen, Finanzen, Steuer, Management EDV), Volkswirtschaftslehre (Volkswirtschaftstheorie, Volkswirtschaftspolitik, Finanzwissenschaft), (Allgemeine) Ökonomie (Statistik, Wirtschaftsdidaktik, Wirtschaftsmathematik, Wirtschaftsenglisch Wirtschaftsrecht).

Der Fachbereich 5 bietet z. Zt. als zugeordneten Studiengang vollständig den integrierten Studiengang Wirtschaftswissenschaft an und erbringt wesentliche Inhalte für Lehramtsstudiengänge.

Integrierter Studiengang Wirtschaftswissenschaft:

Der integrierte Studiengang Wirtschaftswissenschaft hat folgende Struktur:



Das Studium der Wirtschaftswissenschaft gliedert sich in ein einheitliches Grundstudium und die daran anschließenden alternativen Hauptstudien.

Das Grundstudium schließt regelmäßig nach dem 4. Semester mit der Zwischenprüfung ab, wobei die Zwischenprüfung studienbegleitend stattfindet.

Am Fachbereich 5 werden 3 Brückenkurse (Buchführung, Mathematik, Englisch) angeboten.

Das Hauptstudium I mit dem Abschluß Diplom-Betriebswirt (6 Semester) stellt ein wissenschaftliches Studium mit anwendungsbezogener Orientierung dar, dessen Fächerkatalog sich aus dem Angebot der betriebswirtschaftliche Punkte ergibt.

Das Hauptstudium II mit dem Abschluß Diplom-Kaufmann (8 Semester) stellt ein wissenschaftliches Studium dar, das den vergleichbaren Studiengängen an Universitäten entspricht, wobei der Fächerkatalog durch die betriebswirtschaftlichen Schwerpunkte abgedeckt wird. Gleichermaßen basiert das Hauptstudium II mit dem Abschluß Diplom-Volkswirt (8 Semester) auf dem Fächerkatalog der volkswirtschaftlichen Schwerpunkte des Fachbereichs und entspricht in seinem Profil den vergleichbaren volkswirtschaftlichen Studiengängen an Universitäten.

Neben den "Klassischen" Abschlüssen in den Wirtschaftswissenschaften wird auch ein praxisgerecht aufgebautes Studium zum Lehramt der Sekundarstufen I und II angeboten.

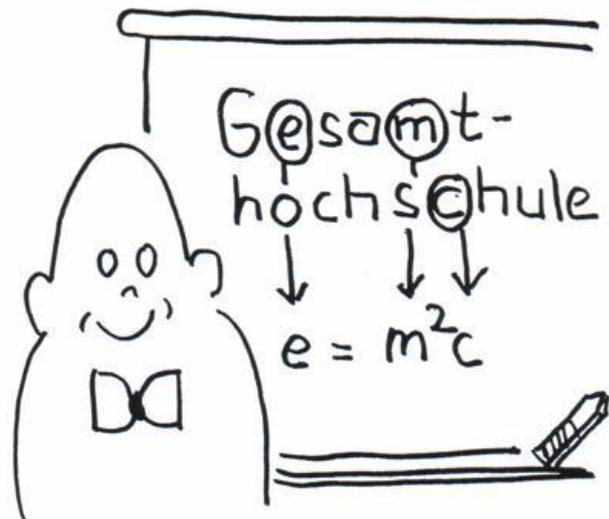
Die Forschungstätigkeit des Fachbereichs läßt sich in Forschungsschwerpunkte und eine Vielzahl von damit verzahnten oder individuellen Einzel Forschungsvorhaben strukturieren:

- Forschungsschwerpunkt "Marktprozesse - Arbeitsmarkt - und Konsumprozesse"
 - + Seit Herbst 1974 einer der acht vom Gründungssenat festgestellten Forschungsschwerpunkte der Gesamthochschule
 - + u. a. mit besonderen Akzenten auf regionalen Arbeitsmärkten, Berufswahlunterricht, Lohnbildung und Qualitätsurteil von Konsumenten
 - + mit einer der gemeinsamen Arbeiten unterstützenden Dokumentationsstelle
 - Projekte: "Stabilität und Wandel im jugoslawischen Wirtschaftssystem"
- Ziel: Analyse der Konsistenz marktwirtschaftlicher, kooperativer und administrativer Koordinations- und Steuerungsmechanismen sowie der Stabilität von Mischsystemen, exemplarisch untersucht am Beispiel der jugoslawischen Volkswirtschaft; finanziert von der VW-Stiftung im Rahmen ihres Schwerpunktprogramms "Gegenwartsbezogene Ost- und Südosteuropaforschung"; durchgeführt von der Lehr- und Forschungseinheit "Wirtschaftspolitik".
- Einzelforschungsvorhaben, hier konzentriert dargestellt in Stichworten: Growth Pole Theory and Economic Development; Staatsausgaben und Preisentwicklung; Internationale Wirtschaftsplanung; System der Zentralen Planwirtschaft; Fuzzy Set Theory; Erziehung, Ausbildung, Forschung und wirtschaftliches Wachstum; Bilanzanalyse; Kreativitätsforschung; Kapitalmarkt- und Unternehmensfinanzierung; Flexible Planung und Stochastik; Vermögensbildung und Aktienwert; Aktienwert und Bilanzstruktur; Sozialökonomische Probleme der Entwicklungsländer; Management im Bildungsbetrieb; Operations Research mit EDV; Spanning trees and applications; Computer Unternehmensplanspiele.

Die Forschungsarbeit innerhalb des Schwerpunktes Didaktik der Primarstufe/ Sekundarstufe I (Lehramt) erstreckt sich im wesentlichen auf die Curricularforschung, die Auswahl schul- und praxisrelevanter Inhalte, die Bestimmung entsprechender Lernzielgefüge, die Entwicklung von Lehr- und Lernstrategien, die Entwicklung von Medien und Lehrplänen, die den Besonderheiten der Primarstufe bzw. Sekundarstufe I Rechnung tragen. Innerhalb der hier geleisteten didaktischen Grundlagenforschung und Curriculumentwicklung hat ein Schwerpunkt der didaktischen Forschung die Entwicklung integrierter Curricula für den Sachunterricht der Primarstufe und der Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I zum Gegenstand.

Die Forschungsarbeit in dem Schwerpunkt Didaktik der Sekundarstufe II Allgemeinbildend/Berufsbildend (Lehramt) erstreckt sich auch hier im wesentlichen auf die didaktische Grundlagenforschung sowie auf die entsprechende Curriculumplanung, Curriculumentwicklung, Implementation, Dissemination und Evaluation.

Dabei wird der besonderen Ausdifferenzierung des Berufsschulwesens und der entypisierten gymnasialen Oberstufe, in denen das Fach Wirtschaft einen unterschiedlichen Stellenwert besitzt, Rechnung getragen.



FB 6

Der Fachbereich Naturwissenschaften I besteht aus den drei Fächern Physik, Biologie und Haushaltswissenschaften. Personell ist er ausgestattet mit 17 Hochschullehrern und 19 wissenschaftlichen Mitarbeitern. Ihnen obliegen Forschung und Lehre. 7 Sekretärinnen bewältigen Verwaltungs- und Schreibarbeiten und 14 technische Angestellte arbeiten in den Labors und Werkstätten.

Die Physik ist das mit Abstand stärkste Fach innerhalb des Fachbereichs. Hier werden vier verschiedene Studiengänge angeboten, die der Student je nach Berufsziel wählen wird. Neben dem klassischen Studium, welches zum Grad des Diplomphysikers führt, kann man in Paderborn mit einem kürzeren Studium den Grad eines Diplomphysikingenieurs erwerben. Außerdem gibt es die Möglichkeit, Physik für das Lehramt an Schulen zu studieren. Insgesamt kann die Physik pro Jahr 115 Studenten aufnehmen und für die Diplomstudiengänge besteht kein Numerus Clausus.



Die physikalische Forschung konzentriert sich auf drei Teilgebiete der Physik: Die theoretischen Physiker arbeiten auf dem Gebiet der Kontinuumsmechanik, der Thermodynamik und der Statistischen Mechanik, die Experimentalphysiker forschen auf dem Gebiet der Festkörperspektroskopie und des Magnetismus amorpher Substanzen und daneben gibt es noch die angewandte Physik, welche sich in Paderborn - in enger Zusammenarbeit mit der Experimentalphysik - speziell mit der computerunterstützten Meßtechnik beschäftigt.

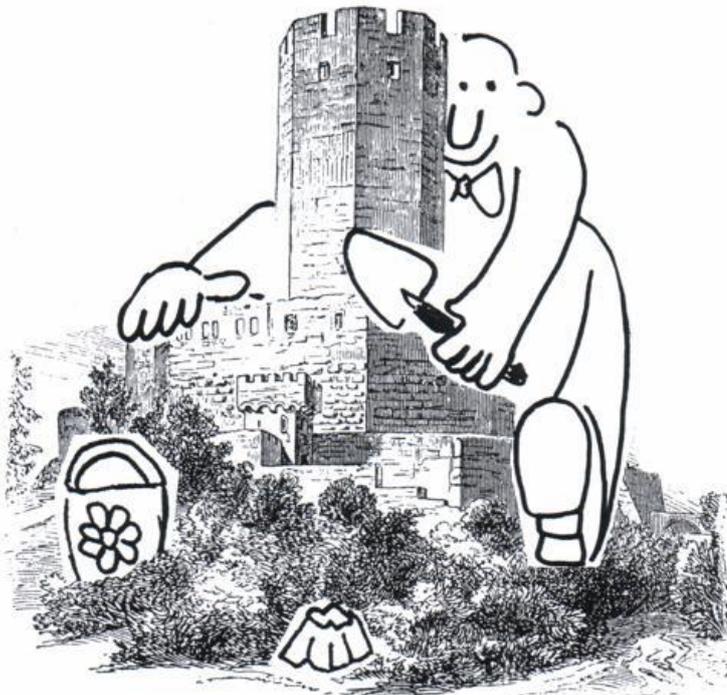
Die Biologen im Fachbereich bilden Studenten für das Lehramt an Primarstufe und Sekundarstufe I aus. Die Aufnahmekapazität beträgt 39 Studenten pro Jahr. Im Vordergrund der Lehre stehen die Ergebnisse der biologischen Forschung in ihren praktischen Auswirkungen auf das Leben der einzelnen Menschen und der Gesellschaft. Die Forschung in der Biologie beschäftigt sich mit der Kartierung der heimischen Pflanzen und - im Bereich der Didaktik - mit dem Problem des Frageverhaltens von Schülern im Biologieunterricht.

Die Haushaltswissenschaft kann pro Jahr 46 Studenten aufnehmen. Sie bietet Studiengänge für das Lehramt der Primarstufe und der Sekundarstufe I an. Schwerpunkte im Studienprogramm der Haushaltswissenschaft sind Ernährungslehre und Wohnökologie, sowie Technologie, Arbeitslehre und Betriebswirtschaftslehre des Haushalts.

FB 7

Im Fachbereich 7 der Abteilung Höxter wird ein Architekt ausgebildet, der vielseitige Aufgaben in der heutigen Gesellschaft wahrnehmen muß. Seine typischen Tätigkeiten sind demnach

- der funktionelle und gestalterische Entwurf und die entwurfsdetailmäßige Durcharbeitung für Gebäude und sonstige Einzelobjekte
- das Arbeiten in der Raumordnung, der Landes- und Regionalplanung, des Städtebaues und Siedlungswesens und der Landespflege, und hier unter dem besonderen Aspekt des ländlichen dünnbesiedelten Raumes
- die Tätigkeit als Ingenieur-Architekt mit voller Einsicht in die komplexen allgemeinen Entwurfszusammenhänge, mit der Befähigung zum folgerichtigen wirtschaftlichen konstruktiven Entwurf und seiner Durcharbeitung sowie zur Systementwicklung als Partner des Planers
- und die Tätigkeit in der Bauleitung und des Projektmanagements als Koordinator für die Ausschreibung und die technische und geschäftliche Leitung bei der Abwicklung von Bauprojekten.



Der Architekt trägt damit eine wesentliche Verantwortung bei der Gestaltung und Veränderung von Gesellschaft und Umwelt. Er kann seine Tätigkeit somit nicht allein unter rein technischen Aspekten ausüben, sondern er muß auch wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Probleme berücksichtigen und die Folgen technischer Entwicklungen unter diesen Gesichtspunkten beurteilen können.

In der Gesamtausbildung zum Architekten hat der Student die Möglichkeit, sich durch ergänzende Disziplinen für die vier typischen Tätigkeitsbereiche Spezialkenntnisse zu erwerben. Jedem einzelnen Studenten wird empfohlen, diese Entscheidung in persönlicher Verantwortung für sich zu treffen.

Weitere Auskünfte zum Studium der Architektur in Höxter können Sie beim Dekan des Fachbereichs 7 erhalten.

FB 8

Das Studium des Bauingenieurwesens kann im Fachbereich 8 der Abteilung Höxter in den Studienrichtungen

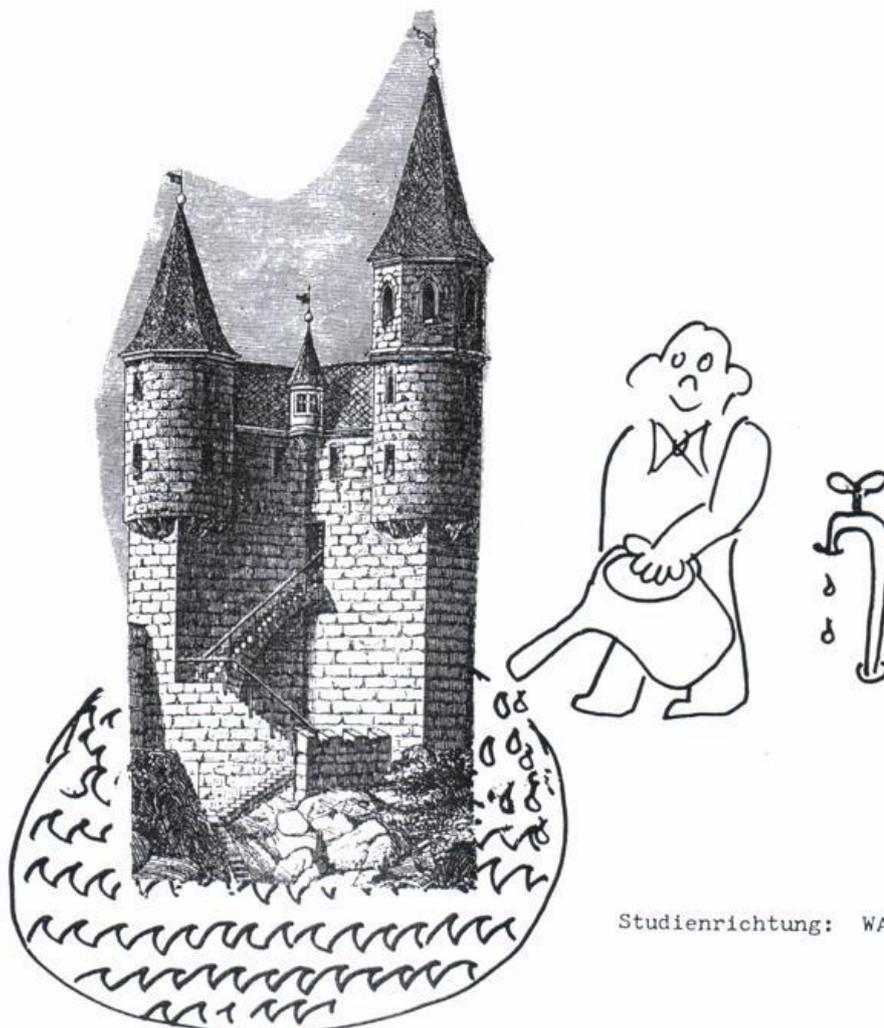
Konstruktiver Ingenieurbau und Wasserwirtschaft

durchgeführt werden. Besonders hervorzuheben sind die nach dem neuesten Stand der Technik ausgestatteten Laboratorien, die eine sinnvolle Ergänzung und Vertiefung der in Vorlesungen, Übungen und Praktika vermittelten Kenntnisse ermöglichen. Das Berufsbild oder auch der Arbeitsbereich des Bauingenieurs kann wie folgt beschrieben werden:

Studienrichtung: KONSTRUKTIVER INGENIEURBAU

Bauingenieure des Konstruktiven Ingenieurbaus befassen sich mit Planung, Berechnung und konstruktiver Durcharbeitung von Ingenieurbauten aus Stahl, Stahlbeton und Holz. Diese Arbeiten werden in den Konstruktionsbüros der Baufirmen, der Bauämter und der Ingenieurbüros geleistet. Sie dienen der Erstellung ausführungsfähiger Bauunterlagen. Der Plan nach dem auf der Baustelle gearbeitet wird, stellt die eigentliche Ingenieurleistung dieses Arbeitsbereiches dar.

Für Ingenieure, deren Fähigkeiten mehr auf dem Gebiet der Menschenführung und Organisation liegen, bieten sich viele Möglichkeiten bei der Führung und Leitung von Baustellen. Baustellenorganisation, Zeitplanung und -überwachung, Arbeitseinteilung und Baustoffprüfung sind nur einige Stichworte zur Beschreibung dieser Tätigkeit. Hier stehen neben technischen Problemen besonders wirtschaftliche und finanzielle Fragen im Vordergrund. Erfahrungen, die vielfach nur auf der Baustelle gesammelt werden können, sind unerlässlich für die Planung und Kalkulation künftiger Bauvorhaben. Innerhalb des Berufszweiges Konstruktiver Ingenieurbau können also - je nach Neigung - sehr verschiedenartige Tätigkeiten wahrgenommen werden. Die Spezialisierung während des Studiums somit keinerlei Einengung des künftigen Berufsweges.



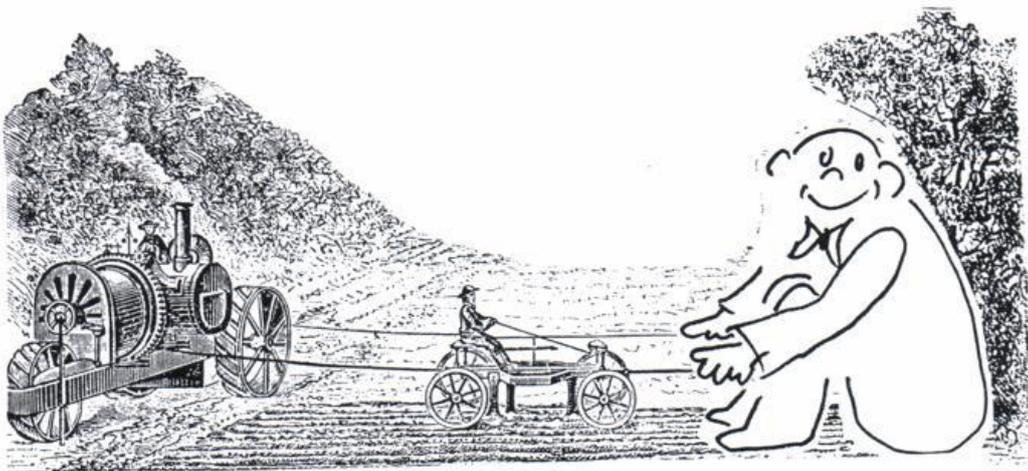
Studienrichtung: WASSERWIRTSCHAFT :

Bauingenieure der Fachrichtung Wasserwirtschaft projektieren und führen u. a. aus: Schifffahrtskanäle und Häfen, Flußregelungen, Talsperren, Be- und Entwässerungsanlagen für die Landwirtschaft, Wasserwerke, Kanalisation, Kläranlagen und Abfallbehandlungsanlagen. Außen- und Innendienst - Vermessung/Bauleitung und Planung/Berechnung - ergeben eine abwechslungsreiche Tätigkeit, die starkes Einfühlungsvermögen in die natürlichen Gegebenheiten des Raumes erfordert. Insbesondere auch der ständig steigende Wasserbedarf der Bevölkerung und Industrie sowie die daraus sich ergebenden Probleme des Umwelt- und Gewässerschutzes bieten dem Wasserbauingenieur ein weites Arbeitsgebiet.

Wasserbauingenieure finden Anstellung bei der Bundesschifffahrtsverwaltung, den Wasserwirtschaftsämtern, den Wasser- und Kulturbauämtern der Kreisverwaltungen, den Tiefbauämtern der Städte, den Ämtern für Agrarordnung, in der Industrie, in Ingenieurbüros und bei Bauunternehmungen.

Für Ingenieure des Konstruktiven Ingenieurbaus und der Wasserwirtschaft sind die Berufsaussichten auch unter Berücksichtigung längerer Zeiträume als sehr gut zu bezeichnen.

Wünschen Sie weitere Auskunft zum Studium des Bauingenieurwesens in Höxter, so können Sie den Dekan des Fachbereichs 8 unter der Nummer 05271/2397 erreichen.



FB 9

Als einziger Fachhochschulstudiengang dieser Art im Lande NW nimmt der Fachbereich Landbau in Soest eine gewisse Sonderstellung ein. Inmitten der Soester Börde - einem landwirtschaftlich interessanten und bedeutsamen Gebiet - gelegen, kann dieser Fachbereich, bei Einbeziehung der

verschiedenen Entwicklungsstufen, auf eine mehr als 50-jährige Tradition zurückblicken. Seine Zugehörigkeit zur Gesamthochschule Paderborn verdankt er der Tatsache, daß 1972 die damalige Fachhochschule der Abteilung Soest der Gesamthochschule angegliedert wurde.

Das Studium der Fachrichtung Landbau beginnt nur mit dem Wintersemester. Die Zulassung zum Studium erfolgt durch die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) in Dortmund. Die derzeitige jährliche Aufnahmekapazität beträgt 83 Studienanfänger.

Der Fachhochschulstudiengang bietet eine praxisbezogene agrarwissenschaftliche Ausbildung, die dem Studenten in einem dreijährigen Studium die Berufsqualifikation für die Tätigkeitsbereiche eines Ingenieurs für Landbau vermittelt. Während die beiden ersten Semester als sogenanntes Grundstudium die mathematischen, naturwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen vermitteln, umfaßt das Hauptstudium die drei angewandten Disziplinen:

"Pflanzliche Produktion", "Tierische Produktion" und "Wirtschaftswissenschaften des Landbaus".

Eine Spezialisierung auf eine dieser drei Hauptrichtungen, wie sie die Landwirtschaftlichen Hochschulen vornehmen, erfolgt nicht. Es bleibt aber den Studenten freigestellt, neben den Pflichtfächern besondere Schwerpunkte zu setzen, die durch ein breites Angebot von Wahlfächern ermöglicht werden.

Der Lehrstoff wird in Form von Vorlesungen, Seminaren und Praktika dargeboten. Zahlreiche Exkursionen mit Betriebs- und Feldbesichtigungen unterstreichen die praxisbezogene Ausbildung. In diesem Zusammenhang ist besonders das nur wenige Kilometer entfernt gelegene Lehr- und Versuchsgut "Haus Düsse" der Landwirtschaftskammer zu nennen. Die dortigen Versuche stellen für das Ausbildungsprogramm zum Agraringenieur eine wertvolle Bereicherung dar.

Mit dem erfolgreichen Abschluß wird der akademische Grad "Ingenieur (grad.)" verliehen. Die produktionstechnischen und wirtschaftlichen Kenntnisse erlauben es den Absolventen, an führender Stelle im gesamten Agrarbereich tätig zu sein.

FB 10

Im Fachbereich 10 kann Maschinenbau als Ingenieurwissenschaft studiert werden. Das Studium führt nach etwa 7 Semestern zum Abschluß "Diplom-Maschinenbauingenieur" oder wahlweise nach etwa 9 Semestern zum Abschluß "Diplom-Ingenieur". Danach besteht in Paderborn die Möglichkeit, aufgrund von weiteren Studien und Forschungsarbeiten zum "Dr.-Ingenieur" zu promovieren. Einige Forschungseinrichtungen sind bereits vorhanden, mit einem erheblichen Ausbau ist in naher Zukunft zu rechnen.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten im Fachbereich Maschinenbau liegt allerdings in der Lehre. Ziel ist es, eine gediegene, praxisnahe ingenieurwissenschaftliche Ausbildung zu vermitteln. Dazu bietet der FB Maschinenbau an der Gesamthochschule Paderborn besonders gute Voraussetzungen, sowohl von der Struktur des Lehrkörpers gesehen, als auch im Hinblick auf die vorhandenen Laboreinrichtungen. Solche Studenten, die ein gründliches, realitätsbezogenes, wissenschaftliches Ingenieurstudium wünschen, das ihnen in Industrie und Wirtschaft gute und effektive Entwicklungsmöglichkeiten bietet, finden in Paderborn besonders günstige Studienbedingungen.

Das Studium ist schwer und fordert harten Einsatz. Schwärmer und Utopisten haben kaum eine Chance. Aber Studenten mit Fleiß und pragmatischem Blick für Realitäten und Zweckmäßigkeiten finden hier ihre Entwicklungsmöglichkeiten und individuelle Förderung. Weitere Informationen über die Studiengänge für Ingenieurwesen in Paderborn sind in einem vom derzeitigen Dekan des FB Maschinenbau, Prof. Elmar Sieben, verfaßten Aufsatz zu finden, der in der Festschrift der Zeitschrift "Paderborner Studien" erschienen ist.

Außer dem ingenieurwissenschaftlichen Studium Maschinenbau wird in Paderborn auch der Lehramtsstudiengang für die berufliche Fachrichtung Maschinenbau für Schulen der Sekundarstufe II, das sind im Augenblick Berufsschulen, Realschulen und Gymnasien, angeboten. Die berufliche Fachrichtung Maschinenbau kann mit vielen anderen Fächern kombiniert werden, und auch hierzu bieten sich in Paderborn besonders gute und vielfältige Studienmöglichkeiten.

FB 11

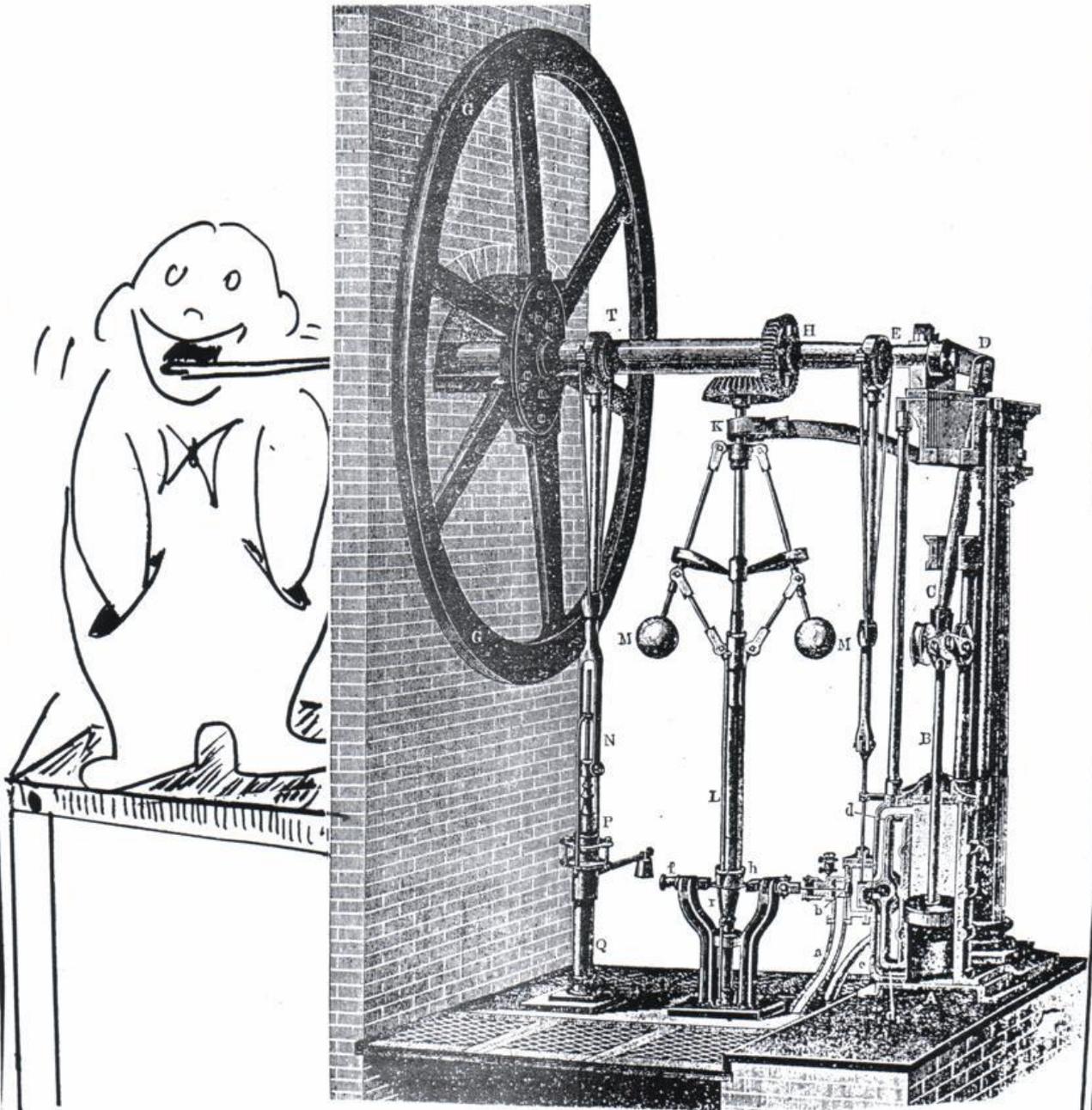
Der Fachhochschulstudiengang der Ingenieurwissenschaften dauert 3 Jahre (6 Semester) und schließt mit dem Ing. (grad.) ab. Je nach Fächerkombination ergibt sich vom 4. Semester an ein bestimmtes Schwerpunktstudium innerhalb der gewählten Studienrichtung "Konstruktionstechnik" oder "Fertigungstechnik".

Als Zugangsvoraussetzung wird von den Bewerbern in der Regel ein halbjähriges auf die gewählte Studienrichtung bezogenes Praktikum gefordert. Dieses Praktikum gliedert sich in ein dreimonatiges Grundpraktikum, das vor Aufnahme des Studiums abzuleisten ist, und ein dreimonatiges Fachpraktikum, das bis zum Beginn des 4. Studiensemesters zu erbringen ist.

Der 1. Teil des Studiums (Grundstudium) beinhaltet im wesentlichen die mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagenfächer: Mathematik, Physik, Chemie, Werkstoffkunde, Mechanik, Konstruktionselemente, Wärmelehre und Strömungslehre.

Der 2. Teil des Studiums (Fachstudium) enthält die technischen Spezialfächer, die nach Neigung und Fähigkeit vom Studenten innerhalb der gewählten Studienrichtung zusammengestellt werden.

Die Betonung der Grundlagenfächer innerhalb des gesamten Studienangebots in Meschede soll die zukünftigen Ingenieure befähigen, sich den wechselnden Anforderungen im Berufsleben anzupassen, die durch den raschen Fortschritt der Technik bedingt sind.



Die Berufsmöglichkeiten sind sehr vielseitig.

Absolventen der Studienrichtung Konstruktionstechnik werden vornehmlich im Bereich Konstruktion, Entwicklung, Berechnung und technische Beratung in fast allen Industriezweigen und im öffentlichen Dienst eingesetzt.

Absolventen der Studienrichtung Fertigungstechnik finden ihren Arbeitsbereich vor allem bei der Planung und Entwicklung neuer Produktionsstätten sowie in der Verbesserung, Steuerung und Überwachung bereits vorhandener Betriebsanlagen in praktisch allen Industriezweigen sowie im öffentlichen Dienst.

FB12

Der Fachbereich 12 der Gesamthochschule Paderborn, Abteilung Soest, bietet einen STUDIENGANG MASCHINENBAU, der denen an Fachhochschulen entspricht, an. ZULASSUNGSVORAUSSETZUNG zum Studium ist ein Zeugnis über die FACHHOCHSCHULREIFE oder ein gleichwertiges und ein, je nach Art des gen. Zeugnisses, differenziertes INDUSTRIEPRAKTIKUM. Der Studiengang bietet die Wahl zwischen den STUDIENRICHTUNGEN

Konstruktionstechnik	Fertigungstechnik
mit weiteren Wahlfächergruppen	
- Kraft- u. Arbeitsmaschinen	- Fertigung (Betrieb)
- Kraftfahrzeuge *)	- Fertigung (Organisation)
- Werkzeugmaschinen	
- Feinwerktechnik	

Der Fachbereich 12 verfügt über HERVORRAGEND AUSGESTATTETE LABORS für die Fachgebiete Physik, Werkstoffkunde und -prüfung, Kolbenmaschinen und Kraftfahrzeuge, Oelhydraulik und Pneumatik, Werkzeugmaschinen und Fertigungsverfahren sowie Meß- und Regeltechnik.

Entsprechend der Studienordnung wird angestrebt, eine sinnvolle Auswahl von Grundkenntnissen des Maschinenbaus zu vermitteln.

Das bedeutet im einzelnen:

- Fachwissen in den mathematischen, naturwissenschaftlichen, technologischen und konstruktiven Grundlagenfächern,
- berufsbezogenes Wissen auf arbeits- und wirtschaftswissenschaftlichen Gebieten
- Fähigkeiten im Erkennen und Auswerten technischer und wirtschaftlicher Zusammenhänge, Denken in Modellen und Systemen,
- erfinderische und gestalterische Fähigkeiten.

Nach erfolgreichem Studienabschluß soll der Ingenieur in der Lage sein, sich neue Methoden und Erkenntnisse selbständig anzueignen und sie in seinem Berufsfeld anzuwenden.

Die STUDIENDAUER beträgt mindestens 6 Semester. FACHPRÜFUNGEN UND LEISTUNGSNACHWEISE werden studienbegleitend durchgeführt. Eine SCHRIFTLICHE ABSCHLUSSARBEIT, ausgegeben nach dem 6. Studiensemester, und ein KOLLOQUIUM beenden das Studium. Es wird der Titel INGENIEUR (GRAD.) verliehen.

*) Die Umwandlung der Fächergruppe Kraftfahrzeuge in eine Studienrichtung Fahrzeugtechnik ist geplant.



FB 13

Der Fachbereich 13, Naturwissenschaften II (Chemie und Chemietechnik), umfaßt die folgenden Fächer der Chemie:

Allgemeine, Anorganische und Analytische Chemie, Organische Chemie, Technische Chemie und Verfahrenstechnik, Chemie und Didaktik der Chemie und Chemische Anwendungstechnik (Kunststoffherstellung, Farben, Lacke, Beschichtungsstoffe).

In zwei Studiengängen, einem Kurzzeitstudiengang von sechs Semestern und einem Langzeitstudiengang von acht Semestern, kann hier Chemie mit dem Abschluß Diplom-Laborchemiker bzw. Diplom-Ingenieurchemiker oder Diplom-Chemiker bzw. Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Chemie studiert werden. Der Kurzzeitstudiengang ist mehr praxis-orientiert, der Langzeitstudiengang mehr theoriebezogen.

In den Fächern der Chemie werden schwerpunktmäßig viele Forschungsthemen bearbeitet, z. B. in der Anorganischen und Analytischen Chemie komplexchemische Aspekte der Distickstoff-Fixierung, Siliciumverbindungen und instrumentell-analytische Methoden, in der Organischen Chemie Heterocyclen, Nucleotide und Steroide, in der Physikalischen Chemie Strukturen und Anwendung flüssiger Kristalle sowie Materia unter hohen Drucken, in der Technischen Chemie Gas-flüssig-Reaktoren und heterogene Katalyse, in der Chemie und Didaktik der Chemie Komplexchemie selektiver Ionen-Austauscher, Mikro- und Spurenanalyse, organische Verbindungen u. a. m.

Für die Studienberatung und die Beantwortung weitergehender Fragen über das Studium am Fachbereich 13 stehen die Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse Prof. Dr. A. Kettrup (Lehrämter), Zi. J 5.214, Tel. 602193, und Prof. Dr. Dr. Sellmann (integrierter Studiengang) Zi. J 4.233, Tel. 602176 zur Verfügung.



FB 14

Der integrierte Studiengang Elektrotechnik an der Gesamthochschule Paderborn vermittelt dem Studierenden in einem drei- oder in einem vierjährigen Studium eine Berufsqualifikation auf den Gebieten der Elektrotechnik-Elektronik.

Wegen der großen Breite der elektrotechnischen Anwendungen ist innerhalb des dreijährigen Studiengangs eine Ausrichtung des Hauptstudiums auf die zwei Studienrichtungen Automatisierungstechnik und Elektronik vorgesehen.

Das Ausbildungsziel der dreijährigen Studien ist der Erwerb gründlicher Fachkenntnisse und der Fähigkeit, Probleme der speziellen Studienrichtungen, insbesondere ihre Anwendung, mit wissenschaftlichen Methoden zu lösen. Nach erfolgreichem Abschluß des Studiums wird der akademische Grad Diplom-Elektroingenieur verliehen.

Im vierjährigen Studiengang ist während des Hauptstudiums eine Vertiefung in der elektrischen Energietechnik oder der Nachrichtentechnik vorgesehen.

Das Ausbildungsziel des vierjährigen Studiums ist der Erwerb gründlicher Fachkenntnisse und der Fähigkeit, Probleme der Elektrotechnik zu analysieren und wissenschaftliche Methoden zu ihrer Lösung zu erarbeiten. Dazu bedarf es eines umfassenden theoretischen Rüstzeuges und einer tiefgehenden Einsicht in die mathematischen und physikalischen und technischen Zusammenhänge. Dementsprechend sind die Tätigkeitsbereiche der Absolventen des vierjährigen Studiengangs (HS II) vornehmlich auf Forschung, Entwicklung und Lehre ausgerichtet. Nach erfolgreichem Abschluß des Studiums wird der akademische Grad Dipl.-Ing. verliehen.

Vom Fachbereich 14 werden zwei Studiengänge der Elektrotechnik in integrierter Form angeboten.

Ein dreijähriger Studiengang HS I und ein vierjähriger Studiengang HS II werden im Grundstudium bis einschließlich 4. Fachsemester integriert. Die zwei Studiengänge unterscheiden sich im Grundstudium durch qualifizierende Fächer. Im Hauptstudium I (HS I) kann zwischen den Studienrichtungen Automatisierungstechnik und Elektronik gewählt werden. Im Hauptstudium II (HS II) können in einem bestimmten Stundenumfang Vertiefungsfächer gewählt werden.

Näheres regeln die Studien- und Prüfungsordnungen.



FB 15

Die Studienrichtung " Nachrichtentechnik " ist für Studierende gedacht, die sich den Problemen der Übertragung und Verarbeitung von Nachrichten zuwenden wollen.

Wenn Sie sich zu dieser in lebhafter Entwicklung befindlichen und zukunfts-sicheren Technik hingezogen fühlen, dann bietet Ihnen der Fachbereich 15 in Meschede dafür gute Studienbedingungen an. Unabhängig davon, ob Ihre Neigungen mehr auf dem Gebiet der Nachrichtenübertragung oder mehr auf dem Gebiet der Nachrichtenverarbeitung liegen, finden Sie ein gutes Angebot zur Vertiefung Ihrer Interessen. Eine weitreichende Ausbildung in der Mathematik und Physik sowie in den Grundlagenfächern der Elektrotechnik verhilft Ihnen dazu, daß Sie für die speziellen Anwendungsfächer die erforderlichen Voraussetzungen mitbringen.

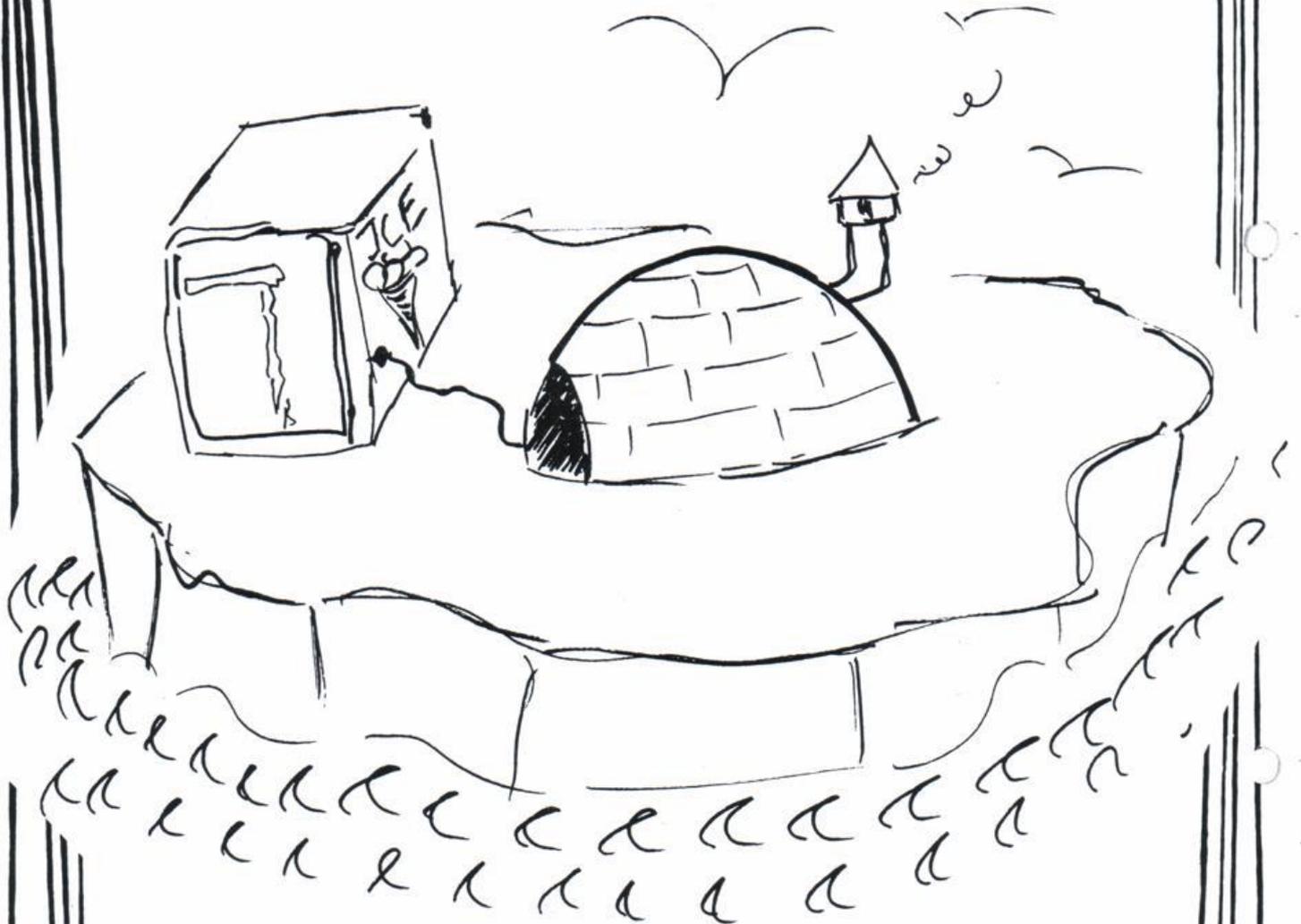
In Laboratorien mit neuzeitlicher Ausstattung haben Sie die Möglichkeit, auch praktische Erkenntnisse zu sammeln, und es wird Ihnen eine praxis-nahe Ausbildung an einer Datenverarbeitungsanlage geboten.

Die Studiendauer beträgt 6 Semester und führt bei erfolgreichem Abschluß zur Verleihung des akademischen Grades "Ingenieur (grad.)".

Nach dem Studienabschluß bietet sich Ihnen ein Einsatz in folgenden Tätigkeitsfeldern:

- Forschung/Entwicklung, Planung/Projektierung, Lehre/Ausbildung,
Informationswesen/Beratung, Fertigung/Qualitätskontrolle,
Einkauf/Vertrieb -

Über die Zulassungsvoraussetzungen zum Studium informiert Sie das Studen-
tensekretariat in Meschede und auch der Studienführer der Gesamthochschu-
le Paderborn.



FB 16

Elektrische Energie überall, zu jeder Sekunde und für jeden gewünschten
Zweck bereitzustellen, das ist Aufgabe der klassischen Starkstromtechnik.
Starkstromtechnik, verbunden mit der Automatisierungstechnik, das ist heu-
te Elektrische Energietechnik.

Der Fachbereich 16 ist bemüht, mit praxisnahen Einrichtungen anwendungs-
orientiertes, auf Tätigkeitsfelder ausgerichtetes Wissen im Studium zur
Ausbildung sowie im Kontaktstudium zur Weiterbildung zu vermitteln.

Studienverlauf

Das Studium der Elektrischen Energietechnik entspricht in Soest augenblicklich einem Studiengang an einer Fachhochschule und schließt z.Zt. mit der Ingenieurprüfung (Graduierung) nach 6 Studiensemestern ab. Es gliedert sich in Grund- und Hauptstudium. Im Grundstudium wird gemäß den Studienzielen eine gründliche Ausbildung in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen der elektrotechnischen Wissenschaftsbereiche vermittelt. Im Hauptstudium kann sich der Student neben den Grundgebieten der Elektrischen Energietechnik nach Neigung und Eignung jeweils für bestimmte Wahlpflichtfächer entscheiden, die in den Fächergruppen Elektrische Energieverteilung, Elektrische Maschinen und Antriebe, Leistungselektronik sowie in einer Fächergruppe ohne spezielle Ausrichtung angeboten werden.

Studieninhalt

Die Elektrische Energietechnik im Fachbereich 16 beinhaltet die Erzeugung von Strom, seine Verteilung und Anwendung über die Mittel der Antriebstechnik in der industriellen Produktion, in Transport und Verkehr sowie die Technik vom Messen, Steuern, Regeln und Rechnen.

Dies sind fundamentale Gebiete der Elektrischen Energietechnik auf denen schließlich die moderne Automatisierung begründet ist.

Im Hinblick auf eine den heutigen Anforderungen gerechte Ausbildung, wird besondere Bedeutung den experimentellen Möglichkeiten an praxisnahen Geräten beigemessen. Einsatzformen eines Prozeßrechners oder von Mikroprozessoren, wie Meßwerterfassung und -verarbeitung, Prozeßsteuerung und -regelung, werden entsprechend den Aufgaben in der Energietechnik in Verbindung mit einem Antriebs-, Stromrichter- oder Kraftwerksmodell zur Vertiefung der Vorlesungen und Übungen in Laborversuchen demonstriert. Der Student erfaßt technologische Zusammenhänge nur, wenn er selbst Programme erstellt, sich mit einer elektrischen Maschine praktisch auseinandersetzt und die theoretischen Gesetzmäßigkeiten selbständig austestet. Dazu findet er im Fachbereich 16 uneingeschränkt Gelegenheit.

Forschung

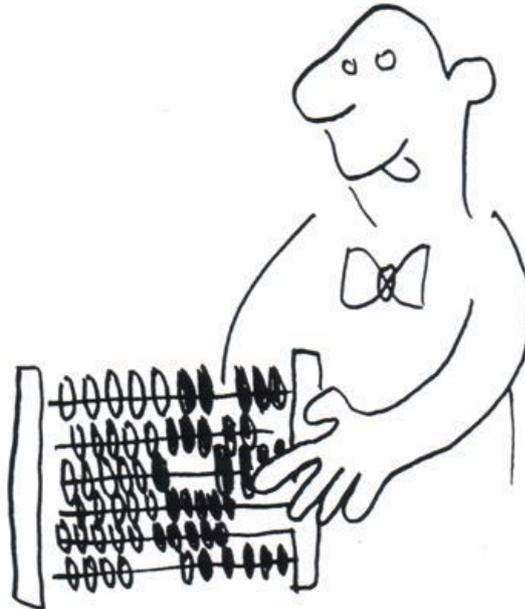
Aus dem weitverzweigten Gebiet der Elektrischen Energietechnik beteiligt sich der Fachbereich 16 an dem Forschungsschwerpunkt Elektrische Kleinantrieben. Z. Zt. wird an dem vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung genehmigte Projekte "Steuerung und Regelung elektrischer Antriebe durch digitale Mikroprozessoren" intensiv gearbeitet.

Weiterbildung

Alle Ausbildungskapazitäten im Fachbereich stehen nicht nur zur Ausbildung sondern selbstverständlich auch zur Weiterbildung der in der Industrie tätigen Ingenieure zur Verfügung. So wurde z.B. im November 1976 mit großem Erfolg ein Seminar in Zusammenarbeit mit dem VDE über "Mikroprozessoren - Grundlagen und Einsatz mit praktischen Beispielen" durchgeführt.

Über alle im Zusammenhang mit der Elektrischen Energietechnik stehenden Fragen erteilt ausführlich Auskunft:

Gesamthochschule Paderborn
Fachbereich Elektrische Energietechnik
Grüne Hecke 29, 4770 Soest
Tel.: 02921/16501



FB 17

Der Fachbereich Mathematik-Informatik gliedert sich in die Fächer Mathematik und Informatik, wobei letzteres an den fünf Gesamthochschulen des Landes nur in Paderborn vertreten ist. Bei Gründung der GH wurden entsprechende Bereiche aus der ehemaligen PH und der ehemaligen FH in den Fachbereich eingegliedert, der dann nach zügigem Aufbau insbesondere im Fach Mathematik auf eine beachtliche Zwischenbilanz verweisen kann.

Die 22 Hochschullehrer des Fachbereichs nehmen - unterstützt von 5 Akademischen Räten bzw. Oberräten und 22 wissenschaftlichen Assistenten - umfangreiche Aufgaben in Lehre und Forschung wahr. So hat der Fachbereich 4 Studiengänge in Mathematik (integrierter Studiengang, Lehrämter für die Sekundarstufe II, Sekundarstufe I einschl. Zweitfächer und Primarstufe) und 2 Studiengänge in Informatik (Lehramt Berufliche Fachrichtung Informatik, FH-Studiengang Ingenieurinformatik) zu betreuen. Darüber hinaus ist ein umfangreiches Lehrangebot in Mathematik und Informatik ständig für die Studiengänge der naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Fachbereiche zu erbringen.

Für die Ausbildung in Informatik betreibt der Fachbereich ein Rechenzentrum, das nach Errichtung eines hochschulzentralen Rechenzentrums überwiegend im Rahmen von Aufgaben für Prozeßrechensysteme genutzt werden soll.

Die Forschungsaktivitäten des Fachbereichs sind in dem vom Minister genehmigten Forschungsschwerpunkt "Analyse von Modellsystemen in Natur-

wissenschaft, Technik, Ökonomie und Pädagogik mit Hilfe mathematischer Strukturen unter besonderer Behandlung informationsverarbeitender Systeme" vereinigt. Darüber hinaus werden von den Fachvertretern der in Paderborn angesiedelten Teilgebiete der Mathematik regelmäßige Arbeitstagungen (Algebra, Angewandte Mathematik, Funktionalanalysis) mit internationaler Beteiligung abgehalten. In der Regel ist in jedem Jahr für ein Semester ein Gastprofessor (vorzugsweise aus dem Ausland) im Fachbereich tätig. Für den weiteren Austausch von wissenschaftlichen Forschungsergebnissen dient das mathematische Kolloquium, in dem Wissenschaftler aus dem In- und Ausland einmal pro Woche aus ihren Arbeitsgebieten Vorträge halten.

Weitere wissenschaftliche Aktivitäten des Fachbereichs zeigen sich im erfolgreichen Abschluß von 4 Promotionsverfahren in Mathematik. Zur Zeit wird erstmals im Fachbereich ein Habilitationsverfahren in Mathematik durchgeführt.

Der Fachbereich hat im Februar dieses Jahres den Bauteil D der Neubauten der Baustufe 1975 bezogen. Den Mitgliedern des Fachbereichs werden dadurch günstige Arbeitsbedingungen geboten. Die personelle Entwicklung des Fachbereichs zeigt aber andererseits, daß die im Bauteil D zur Verfügung stehenden Räume gerade noch ausreichen, um die Aufgaben des Fachbereichs erfolgreich durchführen zu können.

ABTEILUNGEN

HÖXTER

Die Ingenieurausbildung in Höxter hat eine lange Tradition.

Bereits 1864 wurde hier die erste preußische Baugewerkschule eröffnet, die zeitweise nicht alle Bewerber aufnehmen konnte. Der schnelle technische Fortschritt im Bauwesen zwang zu ständiger Studienreform. Dies zeigt sich schon rein äußerlich

- in den vielen Bezeichnungen, die diese Bildungseinrichtung führte - Baugewerkschule, Staatsbauschule, Ingenieurschule und heute Abteilung der Gesamthochschule Paderborn
- in der immer länger werdenden Studienzeit - zunächst vier Semester, später fünf und heute sechs Semester mit anschließender dreimonatiger Ingenieurarbeit und Abschlußprüfung
- und in dem Raumbedarf, anfangs vier Räume in einem alten Fachwerkhaus, um die Jahrhundertwende ein Neubau, der zum Vorbild für andere Ingenieurschulbauten in Preußen wurde, und heute ein großzügiger Neubau mit 11.300 qm Nutzfläche.

Lehrinhalt und Studienordnungen wurden immer wieder dem Stand der Technik angepaßt.

Höxter ist eine modern eingerichtete Hochschule. Der Student findet hier alle für sein Studium notwendigen Einrichtungen vor, Hörsäle und Seminarräume, viele gut ausgestattete Laboratorien für alle Baustoff- und Baumaterialprüfungen, für Bodenuntersuchungen, Schall- und Wärmeschutz, für Wasserbau und die Grundlagenfächer Bauphysik und Bauchemie. In den Konstruktionsräumen gibt es ausreichend Arbeitsplätze, an denen der Student seine Entwürfe, Zeichnungen und Übungen ausführen kann. Eine gut eingerichtete Mensa sorgt für sein leibliches Wohl, und ein von der Altherrenschaft gebautes Studentenwohnheim bietet 77 Studenten Einzelzimmer an.

Das Studium in Höxter ist kein Massenbetrieb.

32 Hochschullehrer und z.Zt. rd. 500 Studenten füllen den großzügigen Neubau nicht voll aus. Praktika und Übungen werden in kleinen Gruppen durchgeführt. Hier kommt es zu Diskussionen und zu echten Kontakten zwischen den Hochschullehrern und den Studenten.

Vom Neubau am Ziegenberg hat man einen schönen Blick auf Höxter und das Weserbergland, das zu Wanderungen und zur Erholung einlädt.

PS: Auch Parkplätze sind reichlich vorhanden.

MESCHEDA

Die heutige Abteilung Meschede der Gesamthochschule Paderborn wurde am 1. Okt. 1964 als Außenstelle der damaligen Ingenieurschule Soest eröffnet.

Ausgangspunkt damaliger Überlegungen war es, den Studienwilligen der Region im Sauerland die Möglichkeit zu einem dem Wohnort nahen Studium zu geben. Dadurch sollte das Bildungsangebot in diesem ländlichen den Ballungszentren fernen Raum vervielfältigt und verbessert werden. Auch von der in dieser Region ansässigen mittelständischen Industrie sowie einigen größeren Unternehmen bestand eine Nachfrage für qualifizierte Ingenieure.

Zu Beginn am 1. Oktober 1964 nahmen 35 Studenten ihr Studium in der Fachrichtung Maschinenbau - Konstruktionstechnik auf. Verfügbar für den Lehrbetrieb waren zu der Zeit die ersten Trakte auf dem Gelände der Lindenstraße.

Durch den unermüdlichen Einsatz des damaligen Schulleiters, Herrn Oberbaurat Dipl.-Ing. Paul Heymann, und seiner Mitarbeiter sowie durch die tatkräftige Unterstützung von seiten der Stadt Meschede wuchs die Schule in den folgenden Jahren schnell, so daß schon 1968 352 Studenten eingeschrieben waren.

In der Zwischenzeit entstanden zusätzliche Trakte und das Lehrangebot wurde durch die Einrichtung der Fachrichtungen Elektrotechnik - Nachrichten und Maschinenbau - Fertigungstechnik erweitert. Dem überdurchschnittlichen Wachstum der Institution und ihrer zunehmenden überregionalen Bedeutung trug man durch die Verselbständigung als staatliche Ingenieurschule am 1. Januar 1968 Rechnung.

Im Rahmen der Hochschulreform in NRW geschah dann die Eingliederung in die Fachhochschule Südost-Westfalen und am 1. August 1972 die Überleitung als Abteilung der Gesamthochschule Paderborn.

Heute im Jahre 1977 stehen etwa 540 Studenten in der Ausbildung. Ihre Betreuung in Vorlesungen, Seminaren und Labors obliegt 35 Dozenten und ebensoviele Mitarbeitern.

Der Abteilung steht dabei eine Gesamtnutzfläche von 5000 qm zur Verfügung, die durch Anmietung einer weiteren Halle noch um 500 qm vergrößert werden wird.

Ein beachtlicher Teil davon wird als Labor- und Maschinenhallen genutzt und ist mit modernsten Geräten ausgestattet, so daß die Abteilung Meschede als Hochschulinstitution ihren erweiterten Auftrag Ausbildung und Forschung wahrzunehmen gerecht werden kann.

Anerkannt wurden diese Bemühungen durch die Vergabe von zwei Forschungsvorhaben des Landes NRW an die Abteilung, das Vorhaben "Klein-Antriebe" sowie das Vorhaben "Hydraulischer Feststofftransport".

Wesentliche Unterstützung erhielt die Abteilung auch von dem 1969 gegründeten Förderverein, der vor allem durch die Einrichtung eines Rechenzentrums der Abteilung einen unschätzbaren Dienst bei Ausbildung und Forschung erwies.

So entstand innerhalb eines Zeitraums von 12 Jahren eine Institution, die als Abteilung der Gesamthochschule Paderborn sich weit über den gesteckten Rahmen zu einer wirtschaftlichen und repräsentativen Bildungseinrichtung im Sauerland entwickelte, andererseits aber nicht zu groß wurde, um den persönlichen Kontakt der Dozenten und Mitarbeiter zu den Studenten zu verhindern. Zu dem guten Verhältnis zueinander trägt sicher auch die landschaftlich sehr reizvolle Umgebung von Meschede mit dem Hannesee bei.

SOEST

In der Abteilung Soest der Gesamthochschule Paderborn wird die Ingenieurausbildung in den drei Fachbereichen Landbau, Maschinentechnik und Elektrische Energietechnik angeboten. 636 Studenten verteilen sich im Sommersemester 1977 wie folgt auf die einzelnen Fachbereiche:

Landbau	222
Maschinentechnik	174
Elektrische Energietechnik	240

Sie werden von 40 Dozenten und 34 Mitarbeitern, die in Laboratorien, Werkstätten und Verwaltung tätig sind, betreut. Diese Größenrelationen bieten die besten Voraussetzungen für eine fast individuelle Betreuung der Studenten, die nicht selten über die Lehrveranstaltungen hinaus reicht.

Die regionale Bedeutung der Ingenieurausbildung in der Soester Abteilung ist an der Anzahl der täglichen Einpendler zu erkennen. Ungefähr 75 % aller Studenten der Elektrischen Energietechnik und Maschinentechnik sind in der näheren Umgebung beheimatet. In diesen Ingenieurdisziplinen erfüllt die Hochschule für das Hellweg-Sauerlandgebiet eine echte Versorgungsfunktion. Manchem Unentschlossenen wurde durch die nahegelegene Informations- und Studienmöglichkeit erst der Zugang zu einer Hochschulausbildung geebnet, vielen wurde durch das Studium am Ort auch der Blick für weiterführende wissenschaftliche Betätigung geöffnet.

Der Studiengang Landbau wird in Nordrhein-Westfalen nur in Soest gelehrt. Die Herkunftsorte der Studenten verteilen sich daher in ziemlicher Ausgeglichenheit auf das gesamte Land. Ihnen gibt der Standort Soest inmitten einer agrarstrukturierten Landschaft mit verschiedenartigen Versuchsanstalten und Versuchsgütern die günstigsten Voraussetzungen für eine praxisnahe Ausbildung.

Die Besonderheiten des Studienortes Soest gegenüber großen und übergroßen Hochschulstädten sind allerdings nicht allein durch Studien- und Prüfungsordnungen zu verdeutlichen.

Der von Wällen umgebene Stadtkern wird von Gärten und Denkmälern mittelalterlicher Baukunst geprägt. Sie zeugen noch heute von einer Ackerbürgerwelt mit großer städtischer Kultur. Verpflichtung gegenüber dem Überlieferten und Aufgeschlossenheit gegenüber dem heute Notwendigen haben aber aus der Stadt kein Museum werden lassen. Alte und neue Bauten wurden in den Nachkriegsjahren zu einer mit urbanem Leben erfüllbaren Gesamtarchitektur zusammengefügt.

Die überschaubaren Hochschuleinrichtungen inmitten dieses Stadtkernes müssen den Studenten zwangsläufig zu ergiebigen Begegnungen mit Professoren und Hochschulangehörigen und zu leichteren Kontaktaufnahmen mit der eingessenen Bevölkerung führen.

Ohne besondere Studienberatung und psychologische Hilfe findet sich auch der Neumatikulierte schon bald in den verschiedenen Studienabläufen zurecht. Ohne besonderes Zutun kann er sich in einem überblickbaren Kreis zu einem Studentenleben führen lassen, das über die Belehrung in Hörsälen und Laboratorien hinaus die Hochschulzeit zu dem nachhaltigen und persönlichkeitsformenden Erlebnis werden läßt.

Im Vergleich zu seiner Größe (42.250 Einwohner) werden in Soest überaus mannigfaltige Kulturveranstaltungen angeboten, die auch die Ansprüche junger Menschen berücksichtigen. Geschichtsträchtige Kneipen in unmittelbarer Hochschulnähe laden zu entspannenden Gesprächen bei erfrischendem Gerstensaft ein.

"Leben" und Studieren lassen sich in Soest leicht zu einer harmonischen Ausgeglichenheit zusammenfügen.

BIBLIOTHEK

§ 27

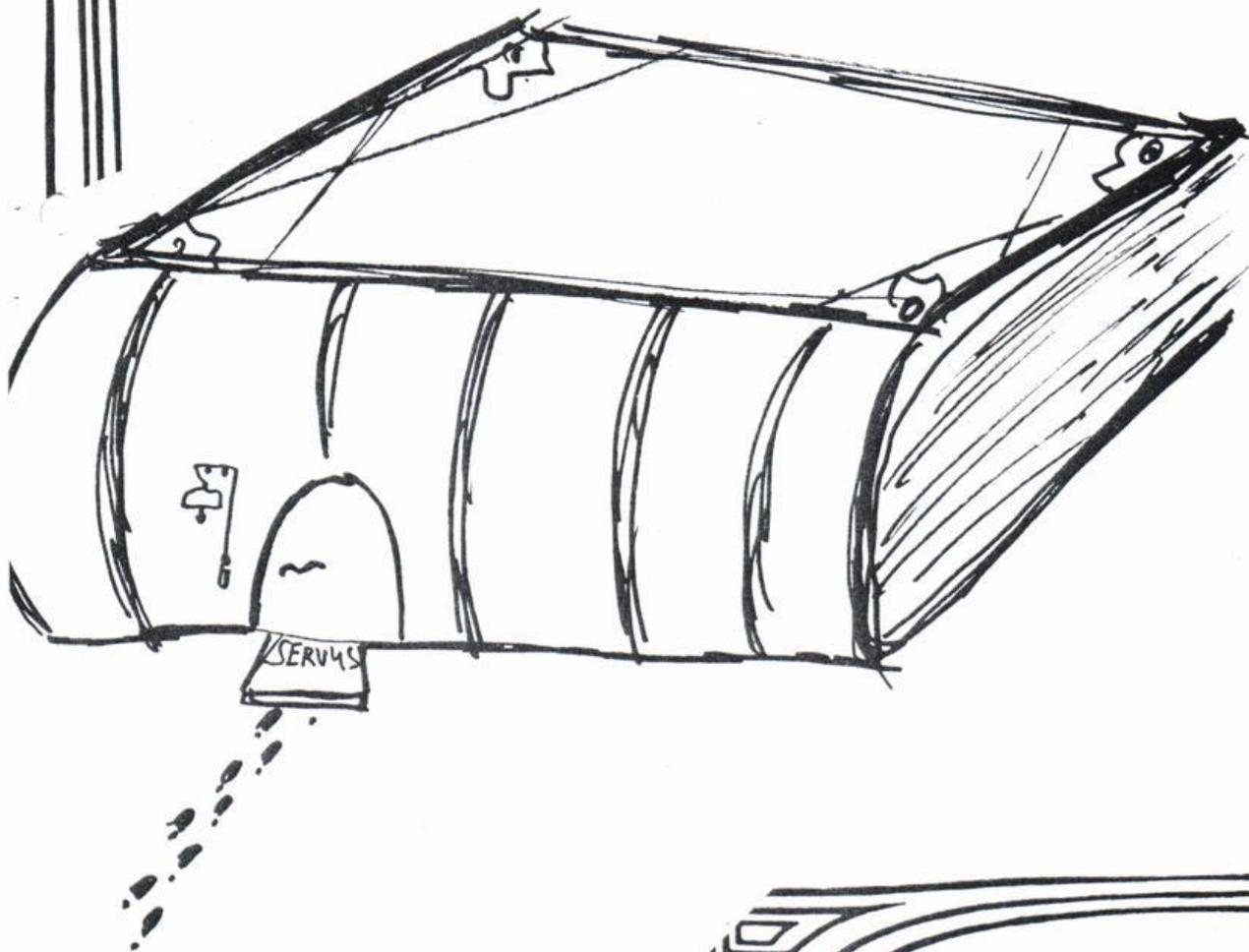
Die Gesamthochschulbibliothek hat die Aufgabe, die Angehörigen der Hochschule mit der für Forschung, Lehre und Studium notwendigen Literatur zu versorgen. Sie erfüllt diese Aufgabe, indem sie die Literatur aus ihren eigenen Beständen zur Verfügung stellt, oder - soweit nicht vorhanden - erwirbt oder über den Leihverkehr bei anderen Bibliotheken beschafft.

Bestandsaufbau und Betreuung der Benutzer werden von 60 Mitarbeitern durchgeführt - einer im Vergleich zu anderen Universitätsbibliotheken sehr geringen Zahl. Serviceeinschränkungen sind daher leider nicht ganz zu vermeiden.

Die Gesamthochschulbibliothek gliedert sich in die Bibliothekszentrale mit den angeschlossenen Fachbibliotheken in Paderborn und in die Abteilungsbibliotheken in Höxter, Meschede und Soest.

Sämtliche Buchbestände im Bibliotheksbereich sind frei zugänglich und können an Ort und Stelle von den Benutzern eingesehen werden. - Ausleihbar sind fast alle Bücher; nur in der Bibliothek selbst benutzbar sind Nachschlagewerke bzw. Literatur, die beständig präsent sein muß. - Eine Übersicht über die in der Bibliothek vorhandenen Bücher und ihre Standorte geben Kataloge in verschiedener Form.

Neu und für den eiligen Literatursucher gut vier Wochen zeitsparend ist ein Spezialservice der Bibliothek. Aufsatzkopien aus Zeitschriften auswärtiger Bibliotheken kann man ab sofort ohne Einschaltung des Fernleihsystems ordern.



Über Detailfragen unterrichten thematische Merkblätter die an den Auskunftplätzen in der Bibliothek ausliegen.

In Zahlen stellt sich die Gesamthochschulbibliothek Paderborn wie folgt dar.

Gründung der Gesamthochschulbibliothek: 1972

Fläche 6.200 qm, davon für den Benutzungsbereich ca. 3.000 qm mit 600 Leseplätzen

Buchbestand: ca. 370.000 Bände (Stand 31.12.76)

Laufende Zeitschriften: ca. 2.800 (davon ca. 2.000 ausländische)

Benutzung im Jahre 1976: ca. 270.000 ausgeliehene Bände, ca. 14.000 Fernleihbestellungen

Öffnungszeiten: montags bis freitags 9.00 bis 19.00 Uhr
(Ausleihe von 9.00 bis 12.15 Uhr sowie von 13.15 - 15.45 Uhr)

Eine Ausdehnung der Öffnungszeiten bis 22.00 Uhr sowie eine Verlängerung der Ausleihzeiten sind beabsichtigt.

AVMZ



Nicht nur visuelle Medien von A bis Z bis hin zur Zentralen Fotostelle gibt es im AVMZ als zentrale Einrichtung der Gesamthochschule Paderborn, sondern auch auditive (Sprachlabore und Tonstudios), audiovisuelle (Film und Fernsehen, Aufnahmestudio und multi-medialer Hörsaal) und die für diese Medien notwendige Bereithaltung der Erstellung von Materialien in Form von Bildern, Dias, Ton-, Film- und Videoproduktionen. Um den Anforderungen einer integrierten Gesamthochschule gerecht zu werden, ist auch das AVMZ 'zweigleisig' aufgebaut. Nach dem Motto 'Kommen Sie nicht zu uns, kommen wir zu Ihnen'